

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	12
1 Verortung und Ziele dieser handlungsbezogenen Grammatikdidaktik.	12
2 Formen in kommunikativer Funktion begreifen: Grammatikbeschreibung für verständliches Formulieren und für erfolgreiches Verstehen nutzen	13
3 Materialentwicklung zur Verbesserung des Theorie-Praxis-Verhältnisses	16
4 Zusammenhänge der Perspektiven auf Sprache und mögliche Lesewege	17
 I. Linguistisches Hintergrundwissen:	
Formen – Funktionen – Handlungsformen.	20
Sprachliches Handeln funktional-pragmatisch gedacht	20
A. Formen und Umformen	25
1 Basisformen	25
1.1 Nennwörter: Namen, Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien.	25
1.1.1 Was ist typisch für Nennwörter?	25
1.1.2 Nennwörter thematisieren.	27
1.2 Wörter im Satz: Subjekt und Prädikat (Subjektion und Prädikation)	29
1.2.1 Verbzweitstellung.	29
1.2.1.1 Was ist typisch für Hauptsätze mit Subjekt und Prädikat?	29
1.2.1.2 Hauptsätze mit Subjekt und Prädikat thematisieren	31
1.2.2 Verberststellung	32
1.2.2.1 Was ist typisch für Sätze mit Verberststellung?	32
1.2.2.2 Sätze mit Verberststellung thematisieren	32
1.3 Kopulaverben (<i>sein, werden, bleiben</i>) mit Prädikativ-Ergänzung. .	33
1.3.1 Was ist typisch für Sätze mit Kopulaverben?	33
1.3.2 Sätze mit Kopulaverben thematisieren.	34
1.4 Ergänzungen: Akkusativ-, Dativ-, Präpositional- und Genitivobjekt	35
1.4.1 Was ist typisch für Objekte?	35
1.4.2 Objekte thematisieren.	37
1.4.3 Ergänzungen: Situativ- und Direktivergänzungen	38

1.5 Freie Angaben: wann, warum, wie, wo(her) und wohin ...	40
1.6 Mehrfachbesetzung durch Aufzählung sowie <i>und</i> (Koordination)	40
1.7 Zusammenfassung	42
2 Wortausbau	44
2.1 Zusammensetzung (Komposition)	44
2.2 Ableitung (Derivation)	45
2.3 Wortausbau thematisieren	45
3 Ersatzformen (Frage-, Zeig- und Fortführwörter) sowie Subjekt- und Objektsatz	48
3.1 Was ist typisch für Fragewörter?	48
3.2 Was ist typisch für Zeigwörter?	49
3.3 Was ist typisch für Fortführwörter (Anaphern)?	52
3.4 Subjekt- und Objektsatz	54
4 Erweiterungsformen (Attribute): Nominal- und Präpositionalgruppenausbau	56
4.1 Was ist typisch für das attributive Adjektiv?	56
4.2 Was ist typisch für das Präpositionalattribut?	58
4.3 Genitivattribut	59
4.4 Attributsatz (Relativsatz)	61
4.4.1 Verbletzstellung	61
4.4.2 Kasus des Relativums	62
4.5 (Erweitertes) Partizipialattribut	63
4.6 Ausbau von Präpositionalgruppen und Kombination der Erweiterungsgruppen	64
5 Ausbau der freien Angaben (Adverbiale)	67
5.1 Was ist typisch für den Präpositionalgruppenausbau?	67
5.2 Adverbialsatz: Welche Bedeutung haben Unterordner (Subjunkturen)?	67
5.3 Koordination von Hauptsätzen: Welche Bedeutung haben die Nebenordner (Konjunkturen) <i>aber</i> und <i>denn</i> ?	68
5.4 Konjunkionaladverbien/Konnektivpartikeln	68
5.5 Unterordner (Subjunkturen), Präpositionen, Nebenordner (Konjunkturen) und Konnektivpartikeln als Umformungspartner	69
5.6 Adjektiv- und Adverbgruppenausbau	70
6 Verbalkomplex	72
6.1 Partikelverben	72
6.2 Modalverben und Konjunktiv(ersatzform)	73

6.3 Verzeitigung durch Tempus	74
6.4 Perspektivieren durch Aktiv und Passiv (Genus verbi)	76
7 Partikeln	78
B. Formen in kommunikativer Funktion	81
1 Nennen	81
2 Zeigen	88
3 Fortführen und damit verknappen, (Un-)Bekanntheit anzeigen, genauer informieren oder Äußerungen als mündlich markieren	92
4 Erfragen	98
5 Präzisieren (genauer informieren und unterscheiden)	99
5.1 Unterscheiden durch Wort austausch, Wort- und Nominalgruppenausbau	100
5.2 Genauer informieren durch die Ergänzung von Attributen und Angaben (Adverbale)	105
6 Vergleichen	108
7 Vernetzen	113
8 Steuern und Perspektivieren	119
9 Verzeitigen	121
10 Modalisieren	125
11 Verneinen	132
12 Gewichten	133
C. Handlungsformen	134
1 Beschriften	139
2 Auflisten	143
3 Texte und Diskurse verstichworten (Exzerpt und Mitschrift) ...	145
4 Beschreiben	152
5 Anleiten	157
6 Zusammenhänge darstellen	164
7 Berichten	168

II. Grammatikdidaktische Vertiefung	171
1 Grammatikdidaktische Konzeptionen im Vergleich	171
2 Didaktische Instrumente der handlungsbezogenen Grammatikdidaktik	176
2.1 Das Instrument <i>Silbenkette</i> für den Wortausbau nutzen	177
2.2 Das Instrument <i>Satzleiste^{light}</i> für den Wortgruppen- und Satzausbau nutzen	178
2.3 Das Instrument <i>Handlungsnavi</i> für schriftliches und mündliches Handeln nutzen	182
2.4 Das Verfahren <i>Visualisieren</i> für die Strukturierung von Inhalten nutzen	183
2.5 Das Instrument <i>Fachwortpyramide</i> für die Aneignung komplexer Sachverhalte nutzen	184
III. Von der Handlung zur Grammatik	185
1 Theoretische Konzeptskizze	185
2 Konzeptrealisierung	188
2.1 Welche Formen-Funktionen-Beziehungen lassen sich aus dem anleitenden Beschreiben heraus thematisieren?	196
2.1.1 Vom Figurenrätsel zum Unterscheiden durch Subjektion und Prädikation	197
2.1.2 Von Figuren-, Berufe- und Tierrätseln zum Unterscheiden durch Prädikativergänzungen	200
2.1.3 Von der Sortieranleitung zum Unterscheiden durch notwendige Ergänzungen („Objekte“)	201
2.1.4 Vom Wimmelbildrätsel zum Unterscheiden durch Attribute	202
2.2 Welche Formen-Funktionen-Beziehungen lassen sich aus dem Beschriften heraus thematisieren?	205
2.2.1 Vom Beschriften zum Präzisieren durch Wortausbau	206
2.2.2 Vom Beschriften zum Steuern durch Modalverben und Verneinungen	209
2.3 Welche Formen-Funktionen-Beziehungen lassen sich aus dem Anleiten heraus thematisieren?	209
2.3.1 Vom Anleiten zu (in)direkter H-/L-Steuerung und zum Perspektivieren	210
2.3.2 Vom Anleiten zum Verzeitigen und Gewichten	212
2.3.3 Vom Anleiten zum Zeigen oder Präzisieren	214
2.4 Welche Formen-Funktionen-Beziehungen lassen sich aus dem Berichten heraus thematisieren?	215

2.4.1 Vom Berichten zum vielfältigen Verzeitigen	215
2.4.2 Vom Berichten zum Präzisieren durch Angaben	216
2.4.3 Vom Berichten zum Modalisieren bei der Redewiedergabe	217
2.5 Welche Formen-Funktionen-Beziehungen lassen sich aus dem Darstellen von Zusammenhängen heraus thematisieren?	217
IV. Bildungs- und Zweitsprachausbau	221
1 Vom Umformen zum Bildungssprachausbau	221
2 Von der Formenvielfalt zum Zweitsprachausbau	228
V. Ausblick	233
Literaturverzeichnis	235